



Delegiertenversammlung

Thurgauer Vogelschutz/BirdLife Thurgau

Samstag, 07. März 2015

Teilnahme: 32 Personen

Frauenfeld - die Stadt im Grünen!

Um 10 Uhr trafen die Delegierten der rund 20 Sektionen des Thurgauer Vogelschutz/BirdLife Thurgau zum Fachteil der jährlichen Delegiertenversammlung des TVS/BirdLife Thurgau beim Treffpunkt Pavillon des Murgauen-Parks in Frauenfeld ein.

Die 32 Teilnehmenden stärkten sich mit Kaffee und Gipfeli und genossen die wärmenden Sonnenstrahlen, während Christian Beerli stellvertretend für den Präsidenten Dan Saladin die Anwesenden begrüßte:

Der Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld zählt rund 200 Mitglieder. Die Stadt Frauenfeld bietet mit der Allmend ein einzigartiges Naturschutzgebiet, welches jedoch durch verschiedene Gruppen als Naherholungsgebiet bisweilen stark frequentiert wird.

Der Natur- und Vogelschutzverein setzt sich für die heimischen Mauer- und Alpensegler-Kolonien wie beispielsweise beim Regierungsgebäude oder beim Kantonsspital ein. An der Katholischen Kirche brüten erfolgreich Turmdohlen und auch dem Wanderfalken steht eine geeignete Brutnische zur Verfügung.

Frauenfeld - die Stadt im Grünen! Dies gelte es zu schätzen wissen!

Grünes Band in Zentrumsnähe

Nun gehörte das Wort Konrad Bähler vom BH Team in Frauenfeld. Herr Bähler ist der zuständige Projektleiter bei der Umsetzung des auf 6,6 Mio. CHF veranschlagten Murgauen-Parks, dessen Grundstein an einer Startsituation im Jahr 2009 gelegt wurde.

Nachdem die Stadt Frauenfeld das Grundstück von der Armee erwerben konnte, stand der Ausarbeitung eines Gestaltungsplans nichts mehr im Weg: Wie sollen die Interessen von Wald, Natur, Freizeit und Hochwasserschutz unter einen Hut gebracht werden?

Nach der öffentlichen Auflage des Bauvorhabens im Jahr 2013 konnte noch im gleichen Jahr mit der ökologischen Aufwertung der einzigartig grossen Grünfläche praktisch im Zentrum der Stadt begonnen werden. Im April 2015 sollten die Bauarbeiten abgeschlossen werden.

Wildbach in Frauenfeld?

Hauptziel des Projekts Murgauen-Park war die ökologische Aufwertung des Gebiets. Konkret wurde versucht, den Auenwald-Charakter entlang der Murg, im Fachjargon als Wildbach bezeichnet, zu stärken. Im grossen Stil wurden Robinien und Fichten gefällt.

Ökologische Ziele und Auflagen bestanden in der Anlage einer Eisvogelbrutwand in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld sowie in der Erhaltung und Aufwertung einer der wichtigsten Laichplätze der Nase in der Schweiz.

Für den Biber wurde ein Steg zur Überwindung des Wehrs geschaffen. Jedoch werde dieser nicht genutzt. Vielmehr wählt der Biber den Umweg über den Kreisel. Vermutlich ist der Verkehr auch der Grund, dass der Biber zurzeit im Murgauenpark keine Spuren mehr hinterlässt.

Speis und Trank und Ortswechsel

Nach der Führung durch den noch im „Rohbau“ befindlichen Murgauen-Park kehrten die interessierten Teilnehmenden zum Pavillon zurück, wo in der Zwischenzeit das Mittagessen aufgetischt wurde: Afghanische Spezialitäten vom Restaurant Alem Yar aus Frauenfeld.

Nach der Stärkung brachen die meisten Teilnehmenden zu Fuss Richtung Konvikt-Turnhalle auf, wo die eigentliche Delegiertenversammlung des TVS/BirdLife Thurgau stattfand. Christian Beerli begrüßte die Anwesenden und übergab das Wort Jakob Rohrer, dem Co-Präsidenten des TVS/BirdLife Thurgau.

Dieser begrüßte Stadtrat Ruedi Huber, seinen Bürokollegen am LBBZ Arenenberg, als Überbringer der Grussbotschaft der Stadt Frauenfeld und überliess diesem das Wort.

Das Comeback des Wiedehopf – ein Steilpass für uns

Nach einer kurzen Pause stand der öffentliche Vortrag von Michael Schaad von der Vogelwarte Sempach zum Thema "Die Rückkehr des Wiedehopf" auf dem Programm. Trotz schönstem Frühlingswetter fanden zahlreiche Personen den Weg in die Konvikt-Turnhalle!

Michael Schaad erläuterte anschaulich die Bedeutung des sympathischen Vogels für den Artenschutz, legte dar, welches die Ansprüche an Habitat und Nahrung sind und wie der Wiedehopf in der Schweiz und bald auch in der Ostschweiz gefördert werden kann:

Strukturreiche, wenig intensiv bis extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden, Hochstammobstgärten mit genügend natürlichen oder künstlichen Brutmöglichkeiten UND genügend und zugängliche Nahrung in Form von Grossinsekten, wie bspw. Feld- und Maulwurfsgrielle.

Nach Jahrzehnten des Rückgangs befindet sich der Wiedehopf unter weiteren Faktoren auch dank gezielten Fördermassnahmen wieder auf dem aufsteigenden Ast. Auch im Thurgau besteht hauptsächlich an zusammenhängenden Reblagen und in traditionellen Hochstammobstgebieten die Hoffnung, dass der bunte Vogel wieder ein Zuhause findet.

Ein Steilpass für den Thurgauer Vogelschutz/BirdLife Thurgau und seine Sektionen – insbesondere für die diesjährige Gastsektion Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld, tragen wir doch einen Wiedehopf in unserem Logo!

Delegiertenversammlung des Thurgauer Vogelschutz/BirdLife Thurgau

Nach einer kurzen Pause leiteten Jakob Rohrer und Beat Leuch durch die eigentliche Delegiertenversammlung des TVS/BirdLife Thurgau.